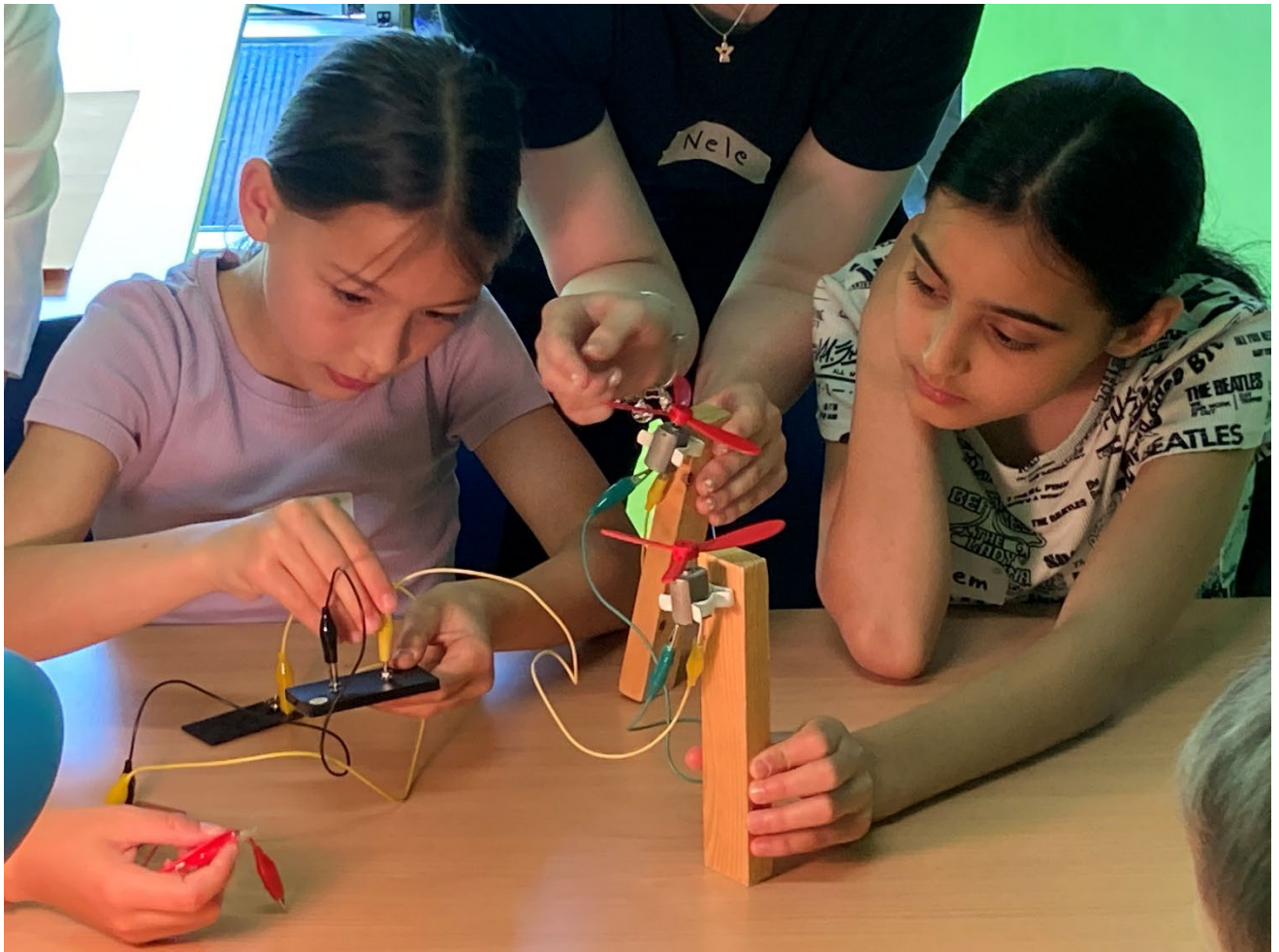


JAHRESBERICHT 2024



KINDER FORSCHEN SCHLESWIG-
HOLSTEIN OST E.V.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Das Angebot des Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.	3
2.1 Ausgangslage	
2.2 Unser Lösungsansatz	
3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen	6
3.1 Eingesetzte Ressourcen	
3.2 Erbrachte Leistungen	
3.2.1 Gesamtüberblick	
3.2.2 Fortbildungen	
3.2.3 Aktionstage	
3.2.4 KiQ	
3.2.5 MINT-Adventskalender	
3.3 Kooperationen	
3.4 Evaluation und Wirkungen	
3.4.1 Qualitätsmonitoring	
3.4.2 Qualifikation der Trainerinnen und Trainer	
3.4.3 MINT vor neun	
3.4.4 Wirkung	
4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2024	16
5. Finanzen und Organisationsstruktur	16
5.1 Finanzierung	
5.2 Mitglieder, Förderer und Partner	
5.3 Allgemeine Angaben	

1. Einleitung

Kinder früh für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) zu begeistern, ist das zentrale Anliegen unseres Vereins Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.. Denn wer selbst forscht und entdeckt, findet eigene Lösungen, denkt kritisch und entwickelt Selbstvertrauen. Diese Kompetenzen sind heute wichtiger denn je für ein selbstbestimmtes Leben, für gesellschaftliche Teilhabe und für eine nachhaltige Zukunft.

Damit Kinder diese Erfahrungen machen können, braucht es qualifizierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte. Als Netzwerkpartner der Stiftung Kinder forschen unterstützen wir Erzieherinnen und Erzieher sowie Grundschullehrkräfte durch kostenfreie Fortbildungen in MINT-Bildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Unser Angebot richtet sich an Einrichtungen in der Hansestadt Lübeck sowie den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn. In unserem Netzwerkgebiet liegen rund 900 Kitas, Horte und Grundschulen.

Der Verein Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V. wurde 2018 von engagierten Menschen aus Unternehmen und Stiftungen gegründet. Ziel war es, die Trägerschaft für das seit 2015 bestehende Netzwerk der Stiftung Kinder forschen in der Region zu übernehmen. Als gemeinnütziger Verein finanzieren wir unsere Bildungsarbeit vollständig aus Fördermitteln, Spenden und Mitgliedsbeiträgen.

Dieser Bericht dokumentiert unsere Arbeit im Geschäftsjahr 2024, ein Jahr, in dem wir erneut gezeigt haben, wie frühe MINT-Bildung Begeisterung weckt, Kompetenzen stärkt und Perspektiven eröffnet.

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit des Vereins im Geschäftsjahr 2024.

2. Das Angebot des Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

2.1 AUSGANGSLAGE

Mädchen und Jungen wachsen in einer Welt auf, die von tiefgreifenden gesellschaftlichen, technologischen und ökologischen Veränderungen geprägt ist. Digitalisierung, Klimawandel, Energieversorgung und demografischer Wandel sind nur einige Herausforderungen, denen sie künftig begegnen müssen. Die Aufgabe von Bildungseinrichtungen ist es, Kinder und Jugendliche bestmöglich darauf vorzubereiten und sie zu stärken für die Zukunft.

Die OECD formuliert im „Lernkompass 2030“ zentrale Kompetenzen, die für ein erfolgreiches Leben im 21. Jahrhundert entscheidend sind: Neben Lesen, Schreiben und Rechnen zählen dazu auch Digitalverständnis, Sozialkompetenz sowie die sogenannten 4K: Kreativität, kritisches Denken, Kommunikation und Kollaboration. Besonders gefordert sind Fähigkeiten, um Spannungen auszuhalten, Neues zu schaffen und Verantwortung zu übernehmen.

MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung fördert genau diese Zukunftskompetenzen. Kinder, die früh entdecken und forschen, setzen sich aktiv mit naturwissenschaftlich-technischen Zusammenhängen auseinander. Sie erschließen sich die Welt ganzheitlich, sammeln wertvolle Erfahrungen im Umgang mit komplexen Fragestellungen und lernen, ihr Wissen auf einer wertebasierten Grundlage anzuwenden (s. pädagogischer Ansatz der Stiftung Kinder forschen).



Neben der pädagogischen Relevanz ist der Erwerb von MINT- und Zukunftskompetenzen auch aus gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Sicht von großer Bedeutung. Die Innovationsfähigkeit unseres Landes basiert auf gut ausgebildeten Fachkräften. Gleichzeitig stellt der wachsende Fachkräftemangel im MINT-Bereich ein ernsthaftes Risiko dar. Laut MINT-Herbstreport 2024 des Instituts der deutschen Wirtschaft fehlen aktuell rund 209.000 Arbeitskräfte in MINT-Berufen.

Diese Entwicklung trifft auf eine alarmierende Bildungsrealität: Die mathematischen und naturwissenschaftlichen Leistungen deutscher Schülerinnen und Schüler sind in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Die PISA-Studie 2022 zeigt, dass die Mathematikkompetenzen der 15-Jährigen im Vergleich zu 2018 so stark zurückgegangen sind, wie sie normalerweise einem ganzen Schuljahr Lernfortschritt entsprechen würden. Im internationalen Vergleich liegt Deutschland beim kreativen Denken nur im Mittelfeld.

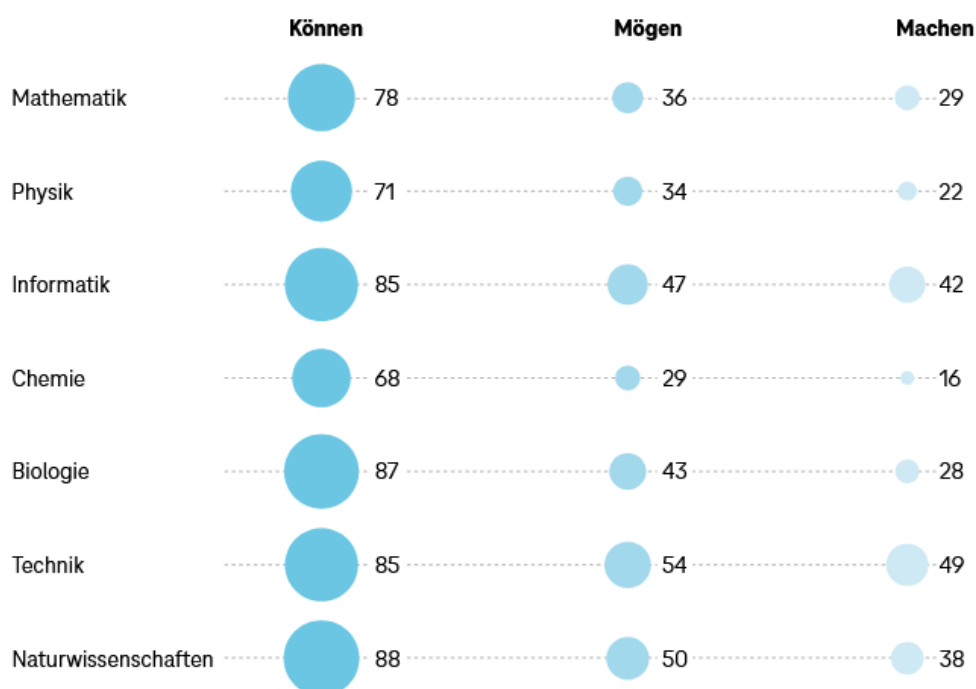
Das MINT-Nachwuchsbarometer 2024 bestätigt diesen Trend: Rund 29 Prozent der Jugendlichen fehlten 2022 grundlegende Rechenkompetenzen. 2012 waren es noch 17 Prozent. Auch Grundschulkindern starten mit zunehmend schlechteren Voraussetzungen in die weiterführenden Schulen. Laut IQB-Bildungstrend 2021 verfehlten knapp 22 Prozent der Kinder der vierten Klasse den Mindeststandard in Mathematik, über 55 Prozent erreichten lediglich den Regelstandard.

Hinzu kommt: Selbst wenn Jugendliche sich in MINT-Fächern kompetent fühlen, übersetzt sich dies nicht automatisch in Interesse oder Berufsorientierung. Eine aktuelle SINUS-Studie im Auftrag der Deutschen Telekom Stiftung 2024 zeigt: 78 Prozent der Jugendlichen schätzen ihre mathematischen Fähigkeiten als gut bis sehr gut ein, aber nur 36 Prozent mögen das Fach auch. Noch weniger ziehen einen MINT-Beruf in Betracht. Nur etwa die Hälfte kann sich einen technischen oder IT-nahen Beruf vorstellen. Berufe mit direktem Bezug zu Mathematik, Biologie, Physik oder Chemie werden deutlich seltener genannt.

Relevanz von MINT unter Jugendlichen

Nur wenige der befragten 10- bis 16-Jährigen, die nach eigener Einschätzung gut in einem MINT-Fach zurechtkommen, mögen es auch. Und noch weniger können sich einen Beruf mit Bezug zum jeweiligen Fach vorstellen.

(Angaben in Prozent)



Diese Diskrepanz macht deutlich: Es braucht frühzeitig positive, alltagsbezogene Zugänge zu MINT-Themen in den Bildungseinrichtungen. Nur so lassen sich Interesse und Motivation von Kindern und Jugendlichen langfristig aufbauen.

2.2 UNSER LÖSUNGSANSATZ

Der Erfolg von Bildungsprozessen hängt entscheidend von zwei Faktoren ab:

1. Auf engagierte pädagogische Fach- und Lehrkräfte kommt es an.
2. Diese benötigen eine fundierte Qualifikation sowie kontinuierliche Fortbildung.

Angesichts des aktuellen und weiterhin wachsenden Fachkräftemangels im Bildungsbereich ist insbesondere der erste Aspekt eine große Herausforderung. Umso wichtiger ist es, diejenigen, die heute und künftig Kinder begleiten, professionell zu stärken.

Hier setzen wir als Netzwerkpartner der Stiftung Kinder forschen an, indem wir im Rahmen der bundesweit größten Bildungsinitiative im MINT-Bereich pädagogische Fach- und Lehrkräfte durch Fortbildungen praxisnah, fundiert und kostenfrei fortbilden. Unser Ziel ist es, Pädagoginnen und Pädagogen zu befähigen, Kinder im Alter von 3 bis 10 Jahren beim forschenden Lernen kompetent zu begleiten.

Unsere Bildungsarbeit



Mit jährlich 50 bis 60 Fortbildungen erreichen wir (angehende) pädagogische Fach- und Lehrkräfte in Kitas, Horten und Grundschulen in Lübeck sowie den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Herzogtum Lauenburg und Stormarn. Sie sind zentrale Multiplikatorinnen und Multiplikatoren in ihren Einrichtungen und für die Kinder, mit denen sie täglich arbeiten. Durch unsere Fortbildungsangebote erhalten sie praxisorientierte Impulse, um entdeckendes und forschendes Lernen im pädagogischen Alltag zu verankern.

Darüber hinaus erreichen wir die Zielgruppe der Kita- und Grundschul Kinder direkt mit besonderen Aktionstagen.

Ziel ist die Förderung einer forschend-fragenden Haltung bei Kindern. Fach- und Lehrkräfte lernen, die Ideen der Kinder aufzugreifen, Fragen in den Mittelpunkt zu stellen, Lernprozesse gezielt zu begleiten und Diskussionen anzuregen. So erleben Kinder, wie sie durch eigenes Forschen Antworten finden und stärken dabei ihre Selbstwirksamkeit.

Wenn Kinder entdecken, forschen und hinterfragen dürfen,

- erleben sie MINT als lebendigen Teil ihrer Welt.
- stärken sie sprachliche und soziale Fähigkeiten durch gemeinsames Forschen.
- lernen sie, Probleme kreativ zu lösen, das eigene Denken zu reflektieren und Verantwortung zu übernehmen.
- entdecken sie früh eigene Interessen und Potenziale im MINT-Bereich.

Diese Erfahrungen legen den Grundstein für langfristige Bildungsbiografien und erhöhen die Chance, dass Jugendliche sich später für eine Ausbildung oder ein Studium im MINT-Bereich entscheiden. Frühkindliche MINT-Bildung ist damit eine Investition in die Sicherung von Fachkräften in der Region und in eine nachhaltige, zukunftsfähige Gesellschaft.

Erwartete Wirkungen

a) Kinder

- ... haben Freude und Interesse an MINT.
- ... gehen ihren eigenen Fragen nach, entdecken und erforschen die Welt.
- ... haben die Chance, eigene Talente und Potenziale in MINT zu entdecken.
- ... werden zum kritischen und kreativen Denken und verantwortungsvollen Handeln angeregt.
- ... gestalten die Welt aktiv im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung mit.
- ... haben Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten.

b) (angehende) pädagogische Fach- und Lehrkräfte

- ... erweitern ihre Kenntnisse und pädagogischen Kompetenzen.
- ... haben Freude an MINT und BNE und begeistern Kinder für diese Themen.
- ... erleben die Faszination des eigenen Forschens.

c) Bildungseinrichtungen

- ... entwickeln sich nachhaltig zu „Orten des forschenden Lernens“.
- ... steigern die Qualität ihrer Bildungsangebote.
- ... schaffen eine lernförderliche Umgebung.

d) Gesellschaft:

- ... die Chancengerechtigkeit in der Bildung wird gestärkt.
- ... MINT löst Probleme der Zukunft.
- ... MINT-Bildung ist das Mittel zur Transformation der Gesellschaft.
- ... MINT sorgt für Stabilität in der Gesellschaft.
- ... ein gutes MINT-Verständnis trägt zur Sicherung der Demokratie bei.
- ... langfristig wird die MINT-Nachwuchskräfte-sicherung gefördert und gestärkt.

3. Ressourcen, Leistungen und Wirkungen

3.1 EINGESETZTE RESSOURCEN

Im Berichtsjahr wurden 111.161,75 € verwendet (s. S. 16).

Die Vereinsarbeit wird von zwei Teilzeitkräften mit je 30 Stunden geleistet. Der dreiköpfige Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

Sieben Trainerinnen und Trainer führten die Workshops auf Honorarbasis durch. 2024 konnte der Verein alle Workshop-Standorte im Netzwerkgebiet kostenfrei nutzen.

Das Büro sowie die Infrastruktur werden unentgeltlich von der IHK zu Lübeck bereitgestellt.

3.2 ERBRACHTE LEISTUNGEN

3.2.1 GESAMTÜBERBLICK

Mit Stand zum 31.12.2024 wurden für das Netzwerk folgende Kennzahlen allgemein und im Besonderen für das Jahr 2024 erfasst:



52.190

insgesamt erreichte
Kinder



1.240

Anmeldungen von
pädagogischen
Fach- & Lehrkräften



68

Fortbildungen wurden im
Netzwerk durchgeführt.



62%

aller Kitas & Grundschulen im
Netzwerk haben schon einmal
eine Fortbildung besucht.



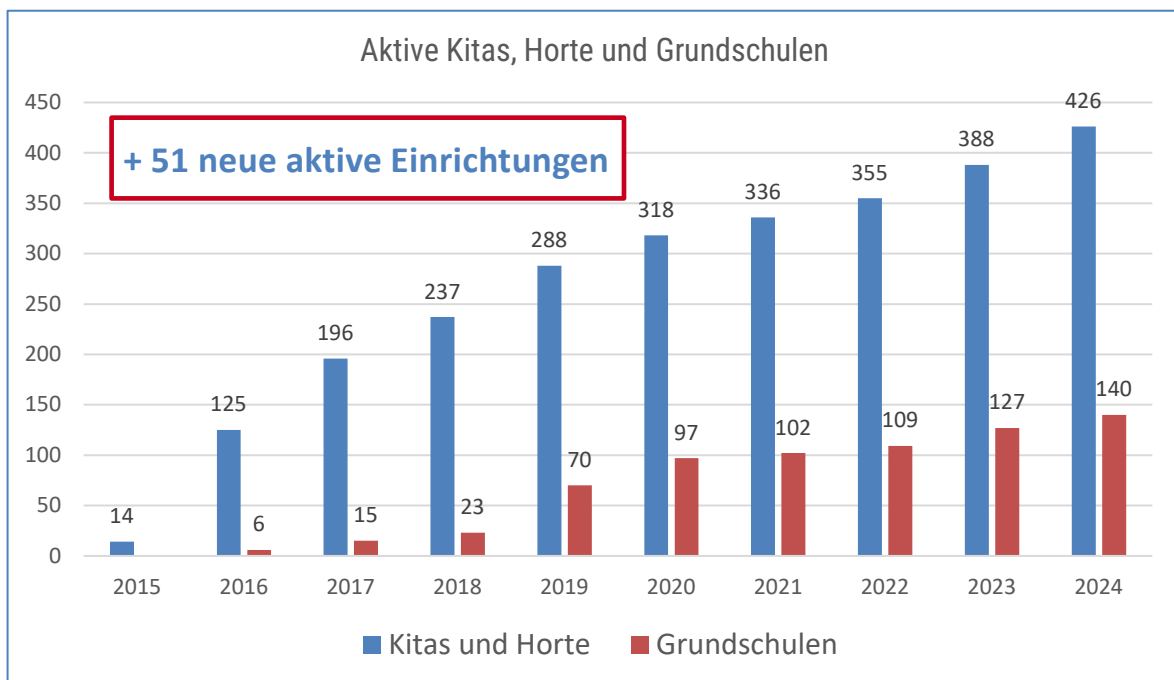
35

Einrichtungen haben bisher das
Zertifikat „Haus, in dem
Kinder forschen“ erhalten.



51

Kitas & Grundschulen haben
zum ersten Mal an einer
Fortbildung teilgenommen.



Das kostenfreie Fortbildungsangebot des Vereins richtet sich an alle Fach- und Lehrkräfte von Kitas, Horten und Grundschulen in Lübeck sowie in den Kreisen Ostholstein, Segeberg, Stormarn und Herzogtum Lauenburg. Von den rund 900 Bildungseinrichtungen im Einzugsbereich sind aktuell 566 Einrichtungen aktiv, das heißt: Mitarbeitende dieser Einrichtungen haben mindestens eine Fortbildung besucht.

Kreis	aktive Kitas	aktive Kitas in %	aktive Grundschulen	aktive GS in %
Lübeck	88 (+3)	64 (+5)	34 (+5)	76 (+9)
Herzogtum Lauenburg	92 (+9)	65 (+6)	30 (+2)	86 (+4)
Ostholstein	67 (+3)	54 (+2)	23 (+2)	66 (+6)
Segeberg	96 (+6)	59 (+2)	32 (+3)	62 (+7)
Stormarn	83 (+15)	58 (+12)	21 (+1)	55 (+2)
Gesamt	426 (+38)	60 (+10)	140 (+13)	68 (+13)

Einrichtungen im Netzwerk (Stand 31.12.2024), in Klammern Vergleich zum Vorjahr

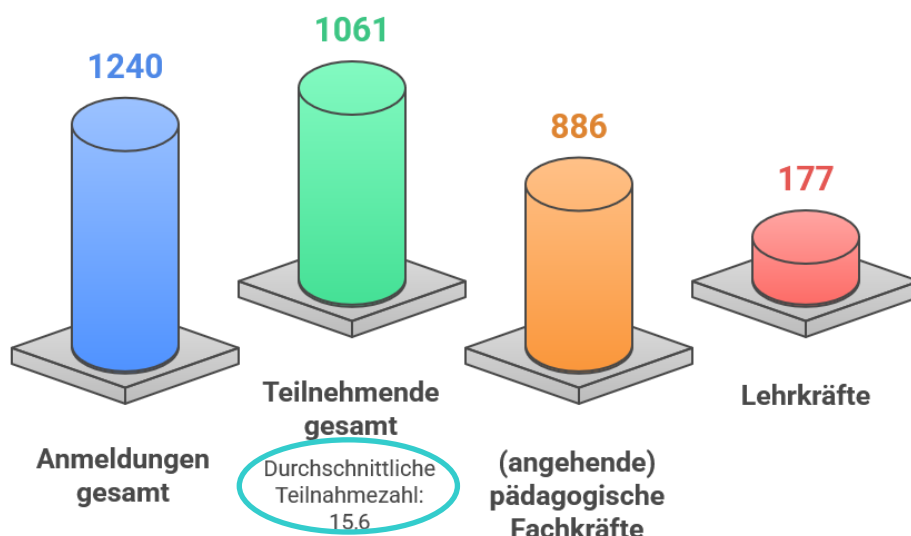
Diese aktiven Einrichtungen werden von insgesamt etwa 52.190 Kindern besucht (Zahl basiert auf Daten des Statistischen Landesamts). Seit der Netzwerkgründung im Jahr 2015 steigt die Zahl der aktiven Einrichtungen kontinuierlich an.

Trotz der angespannten Personalsituation, hoher Krankenstände und vielfältiger Anforderungen im pädagogischen Alltag ist das Interesse an MINT-Fortbildungen ungebrochen. Der anhaltend hohe Bedarf zeigt, wie stark das Netzwerk und seine Bildungsangebote in der Region verankert sind.

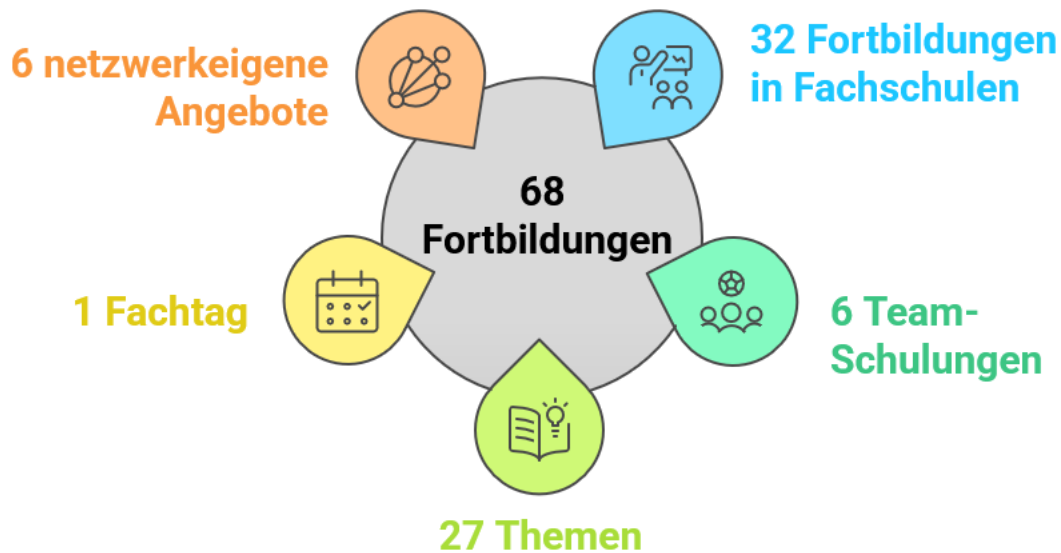
Allein im Jahr 2024 konnten 51 Einrichtungen neu aktiviert werden. Inzwischen ist damit nahezu jede zweite von drei Bildungseinrichtung im Netzwerk aktiv (62 %) und damit ein bedeutender Meilenstein auf dem Weg zu einer flächendeckenden Verankerung früher MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung erreicht.

3.2.2 FORTBILDUNGEN

Durchgeführt wurden 68 Veranstaltungen zu 27 verschiedenen Themen, für die sich 1.240 interessierte Personen anmeldeten. Insgesamt qualifizierten sich 1.061 (angehende) pädagogische Fach- und Lehrkräfte, was einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15,6 Personen entspricht:



Die angespannte Personalsituation in den Einrichtungen führte häufig zu sehr kurzfristigen Absagen, so dass Workshops aufgrund mangelnder Teilnehmezahl kurz vor dem Termin abgesagt werden mussten. Zu diesem Zeitpunkt war jedoch schon viel Arbeit in die Planung und Vorbereitung geflossen. Vermehrt kommt es inzwischen zu unentschuldigtem Fehlen von angemeldeten Personen, so dass Fortbildungen mitunter dünn besetzt sind.



Wir erhielten mehrere Anfragen für teaminterne Fortbildungen. Der Vorteil solcher Schulungen ist, dass sich alle pädagogischen Fach- und Lehrkräfte einer Einrichtung gemeinsam und intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Hieraus ergibt sich die Chance, dass entdeckendes und forschendes Lernen fest im Alltag verankert wird. Auch ist diese Art der Fortbildung eine gute Voraussetzung für eine Zertifizierung als „Haus, in dem Kinder forschen“. Insgesamt führten wir sechs solcher Veranstaltungen durch.

Fast die Hälfte aller Fortbildungen fand in den Fachschulen für Sozialpädagogik in Lübeck, Lensahn und Mölln statt. Da drei Trainerinnen und Trainer dort gleichzeitig Lehrkräfte sind, fließt der pädagogische Ansatz der Stiftung direkt in die Ausbildung der angehenden Erzieherinnen und Erzieher ein.

Fachtag „MINT im Mittelalter“

In Kooperation mit dem Programm „Jugend ins Museum“ und dem „JuniorCampus“ wurde im Lübecker St. Annen-Museum erstmals ein Fachtag unter dem Titel „MINT im Mittelalter“ durchgeführt. Ziel war es, durch einen ungewöhnlichen Kontext, durch ästhetische Bildung und durch die Verbindung von MINT mit Kunst und Kreativität neue Zugänge zu MINT-Themen zu schaffen.

Der Fachtag gliederte sich in drei Teile:

1. eine Führung durch die Ausstellung des St. Annen-Museums, geleitet von zwei engagierten Schülerinnen aus dem Programm „Jugend ins Museum“,
2. ein Schnupper-Workshop des Vereins
3. sowie ein praktisches Angebot des JuniorCampus.

Unser Workshop „Auf den Untergrund kommt es an!“ lud zur praktischen Auseinandersetzung mit Materialien in Kunstwerken ein. Die zehn Teilnehmenden untersuchten, welche Wirkung unterschiedliche Trägermaterialien erzeugen und mit welchen Techniken Künstler früher gearbeitet haben. Ziel war es, naturwissenschaftliche Fragen mit ästhetischer Praxis zu verknüpfen und darin MINT-Lerngelegenheiten in der Kunst sichtbar zu machen.



Im Anschluss konnten die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Team des JuniorCampus Backsteine herstellen und damit einen weiteren praktischen Zugang zu MINT durch die Verbindung von Handwerk und historischer Technik kennenlernen.

Das Feedback zum Fachtag war durchweg positiv. Besonders hervorgehoben wurden:

- die inspirierende Lernatmosphäre des Museums,
- der gelungene Praxistransfer in den pädagogischen Alltag von Kitas und Grundschulen,
- das vielfältige Materialbuffet,
- und die Möglichkeit, selbst kreativ tätig zu werden.

Eine Teilnehmerin aus einer Kita brachte es auf den Punkt: „Wir planen jetzt einen Tag im Museum!“.

Der Fachtag zeigt exemplarisch, wie niedrigschwellig, alltagsnah und kreativ MINT-Bildung gestaltet werden kann und wie stark Kinder wie Fach- und Lehrkräfte von solchen außerschulischen Lernorten profitieren.

3.2.3 AKTIONSTAGE

Kita-Forschertag

Bereits zum vierten Mal gingen beim Kita-Forschertag in Lübeck Kinder und angehende Erzieherinnen und Erzieher auf eine gemeinsame Entdeckungsreise. Die Auszubildenden bauten in der Dorothea-Schlözer-Schule Mitmachstationen auf, die sie eigens für den Aktionstag entwickelt hatten, und begleiteten die Kinder pädagogisch beim forschenden Lernen.



Lübeck's Senatorin für Kultur und Bildung, Monika Frank, zeigte sich begeistert: „Das spielerische Ausprobieren bringt den Kindern sichtlich Spaß und erweitert gleichzeitig ihren Horizont. Sie erschließen sich technische Sachverhalte beim Entdecken nach und nach selbstständig. Gleichzeitig können die künftigen Erzieherinnen und Erzieher direkt sehen, inwieweit ihre Mitmachstationen bei den Kindern zu Lernfortschritten führen. Das ist immer wieder ein großartiger Erfolg für alle Beteiligten“.



Im Mittelpunkt stand bei dem diesjährigen Forschertag das Thema Energie. So bauten die Kinder beispielsweise Stromkreisläufe, Seilzüge und Windräder zusammen, stellten Antriebs- und Schwerkkräfte auf die Probe und entdeckten Energie sogar in Lebensmitteln in Form von Stärke. In diesem Jahr förderte die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) die Veranstaltung im Rahmen des Projekts „frühkindliche Energie- und Klimabildung“.

„Wir freuen uns, wenn Bildungseinrichtungen kleinen Kindern einen aktiven Zugang zu Themen wie Energie und Klimaschutz schaffen. Mit dem spielerischen Ansatz lassen sich Kinder im Kindergartenalter nachhaltig für diese Themen begeistern und sensibilisieren. Außerdem weckt es vielleicht Lust, später einen Beruf auf diesem Gebiet zu erlernen. Das wollen wir mit dem Kita-Forschertag unterstützen“, sagte Niklas Bebandorf, EKSH-Referent für Jugend und Bildung.

Im Nachgang berichtete eine Kita-Leitung:

„Bis zum Schluss haben die Kinder den Forschertag sehr genossen und hätten am liebsten noch weiter geforscht. In der Kita haben wir gleich angefangen, Holzwippen zu bauen und auch die Eltern berichteten, dass ihre Kinder zu Hause gleich weitermachen wollten.“

MINTmachttag

Ebenfalls zum Thema Energie fand nach bewährtem Konzept ein MINTmachttag statt. Wo steckt Energie drin? Wie und wofür können wir sie nutzen? Diesen und weiteren spannenden Fragen gingen 110 Grundschul Kinder auf den Grund. Die von angehenden Erzieherinnen und Erziehern der Lübecker Dorothea-Schlözer-Schule entwickelten Stationen thematisierten jeweils unterschiedliche Aspekte. So entdeckten die Kinder Energie in Lebensmitteln, brachten Gurken mithilfe von Gummibändern zum Explodieren, bauten Kartoffelbatterien und einfache Stromkreise und vieles mehr. Die angehenden Erzieherinnen und Erzieher begleiteten die Kinder dabei stets auf Augenhöhe und sammelten zugleich wertvolle Praxiserfahrungen.

Die begleiteten Lehrkräfte erhielten nach dem MINTmachttag sehr positive Rückmeldungen der Kinder:

„Ich fand die elektrischen Haare cool! Das sah so witzig aus, der Luftballon klebte einfach an den Haaren, nur durchs Reiben.“

„Ich fand cool, dass man Strom schmecken konnte.“

„Es war toll, weil man dadurch was gelernt hat.“

3.2.4 KIQ – GEMEINSAM FÜR KITA-QUALITÄT

Hinter dem Kürzel KiQ verbirgt sich das bundesweite Bildungsprogramm „KiQ – gemeinsam für Kita-Qualität: Wenn Entdecken und Forschen zum Alltag werden“. Mit diesem Programm stärkt die Stiftung Kinder forschen gezielt die Qualitätsentwicklung in Kindertageseinrichtungen durch die Verbindung von guter früher MINT-Bildung für nachhaltige Entwicklung mit zentralen Elementen der Organisationsentwicklung.

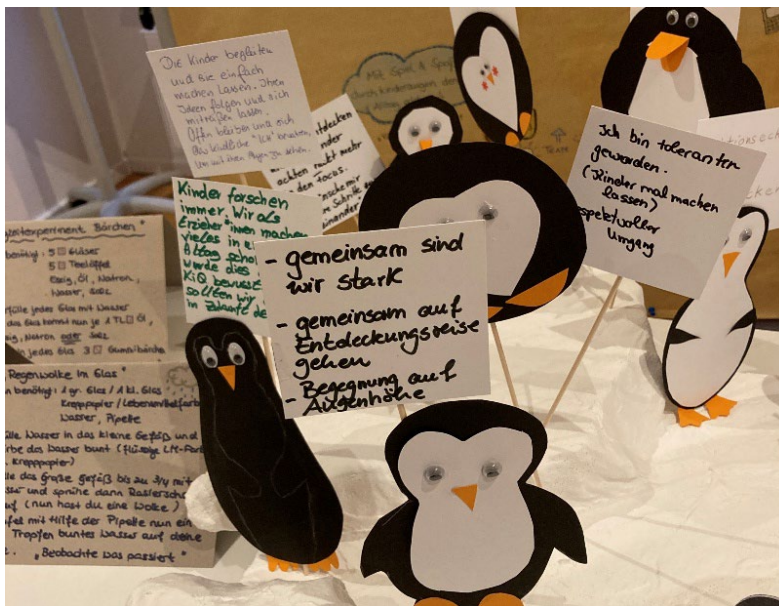
Unser Netzwerk wurde als eines von nur vier Standorten deutschlandweit für die Teilnahme ausgewählt. Insgesamt neun Kitas aus unserem Netzwerkgebiet nahmen kostenfrei an dem 13-monatigen Programm teil, das von einer Prozessbegleiterin der Stiftung professionell begleitet wurde.

Im Zentrum des Programms stand ein ganzheitlicher Ansatz: Jede KiQ-Kita bildete ein Tandem aus pädagogischer Fachkraft und Leitungskraft, das den Entwicklungsprozess federführend ver-

antwortete. Gleichzeitig wurde das gesamte Team aktiv einbezogen mit dem Ziel, das entdeckende und forschende Lernen langfristig und nachhaltig im pädagogischen Alltag zu verankern.

So wurde MINT nicht nur als Bildungsinhalt gestärkt, sondern auch als Impulsgeber für eine gesamtinstitutionelle Weiterentwicklung der Kita wirksam – ganz im Sinne einer Bildungseinrichtung, die Kinder in ihrer Neugier und Selbstwirksamkeit bestärkt und die eigenen Strukturen konsequent weiterentwickelt.

Anlässlich der Zertifikatsübergabe durch Lübecks Kultursenatorin Monika Frank präsentierten die Kitas Ergebnisse ihres individuellen Entwicklungsprozesses:



„Das Team ist durch diese Qualifizierung nochmal in seiner Arbeit bestätigt worden, da viele Dinge schon in anderen Kontexten stattfanden. Es wird noch intensiver kommuniziert und wir haben aus dem Erlernten sogar MINT-Elternabende mit sehr positiven Rückmeldungen selbst gestaltet.“

„Nach KiQ wird im Team verstärkt im Freispiel beobachtet und anders reflektiert, wann eine Hilfestellung seitens des pädagogischen Personals erforderlich ist und wie die Fragestellungen dazu erfolgen könnten (offene Fragen etc.).“

3.2.5 MINT-ADVENTSKALENDER

Nach dem erfolgreichen Pilotdurchlauf des Adventskalenders „Kinder forschen im Advent“ im Jahr 2023 wurde das Format 2024 neu aufgelegt – diesmal in Kooperation mit 14 Netzwerkpartnern der Stiftung Kinder forschen. An jedem Tag im Dezember erhielten Kitas, Horte und Grundschulen eine neue, alltagsnahe Forschungs-idee per E-Mail.

Darüber hinaus wurde der Kalender über das Familienmagazin „Lüttbecker“ sowie das Intranet eines großen Unternehmens verbreitet und erreichte so zusätzliche Zielgruppen.

Eine anschließende Umfrage zeigte: Rund 80 Prozent der Teilnehmenden nutzten Anregungen aus dem Kalender für ihre pädagogische Arbeit.

3.3 KOOPERATIONEN

IHK zu Lübeck

Die IHK zu Lübeck unterstützt das Netzwerk seit seiner Gründung 2015 durch die Bereitstellung von Räumlichkeiten und Infrastruktur.

Fachschulen für Sozialpädagogik

Mit den Fachschulen für Sozialpädagogik in Lensahn, Lübeck und Mölln bestehen Kooperationen, da drei Lehrkräfte Trainerinnen und Trainer sind und den pädagogischen Ansatz der Stiftung Kinder forschen in den Unterricht der angehenden Erzieherinnen und Erzieher und sozialpädagogischen Assistentinnen und Assistenten integrieren. Im Gegenzug werden die Trainerinnen und Trainer unentgeltlich durch die Stiftung Kinder forschen fortlaufend qualifiziert.

Partner für Workshop-Standorte

Es heißt: „Der Raum ist nach den Mitschülern und der Lehrkraft der dritte Lehrer“. Daher sind wir sehr dankbar, dass unsere Partner auch 2024 wieder ihre attraktiven Seminarräume an abwechslungsreichen und inspirierenden Standorten unentgeltlich für Fortbildungen zur Verfügung stellten. Dazu zählten der ErlebnisWald Trappenkamp, das Stadtmuseum Norderstedt, das Berufsbildungszentrum Mölln, die IHK zu Lübeck, das Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin sowie die Fachschule für Sozialpädagogik in Lensahn.

3.4 EVALUATION UND WIRKUNGEN

3.4.1 QUALITÄTSMONITORING

Das Qualitätsmonitoring stellt ein zentrales Element der fortlaufenden Optimierung der Stiftungsarbeit dar. Hierunter wird die von der Stiftung durchgeführte regelmäßige und systematische Beschaffung von Informationen über die Bildungsangebote und die Bildungspraxis der Initiative „Kinder forschen“ verstanden. Die einzelnen Evaluationsmaßnahmen sind hier zu finden: <https://www.kinder-forschen.de/de/wissenschaftliche-begleitung/qualitaetsmonitoring>. Seit 2018 trägt die Stiftung Kinder forschen das Wirkt-Siegel von PHINEO.

3.4.2 QUALIFIKATION DER TRAINERINNEN UND TRAINER

Die sieben Trainerinnen und Trainer haben eine pädagogische und/oder naturwissenschaftlich-technische Ausbildung und verfügen über langjährige Erfahrungen in der Erwachsenenbildung. Mit einer eigenen Trainingsakademie sichert die Stiftung Kinder forschen systematisch die Qualität der Fortbildungen. Hierfür wurden ergänzende Qualifizierungsmöglichkeiten wie Videocoaching, Profilverbesserungen sowie zahlreiche Online-Lernangebote entwickelt und durchgeführt.

3.4.3 MINT VOR NEUN

Um aktuelle Entwicklungen in der Stiftung und der Bildungsinitiative aufzugreifen, bietet die Stiftung vierteljährlich das Online-Format „MINT vor neun“ an. Es richtet sich an die Stakeholder-Ebene der Netzwerkpartner – in unserem Fall nimmt der Vorstand teil – und dient dem direkten Austausch mit der Stiftung. Auf diese Weise werden Informationen gebündelt, Rückmeldungen aufgenommen und die Qualität der Zusammenarbeit kontinuierlich gesichert.

3.4.4 WIRKUNG

Das Thema Wirkung spielt für unser Tun und die Planungen eine zentrale Rolle, um die uns anvertrauten Spenden, Fördermittel und Mitgliedsbeiträge bestmöglich einzusetzen. Da wir mit Ausnahme der Aktionstage für Kinder vorrangig mit pädagogischen Fach- und Lehrkräften arbeiten, ist diese Personengruppe gleichzeitig unsere Zielgruppe bei der Wirkungsanalyse. Aufgrund unserer personellen und finanziellen Ressourcen beschränkt sich diese vor allem auf qualitative Aspekte. Die Stiftung Kinder forschen betreibt selbst umfassende Studien. Valide Ergebnisse hierzu sind im Monitoringbericht 2021 nachzulesen.

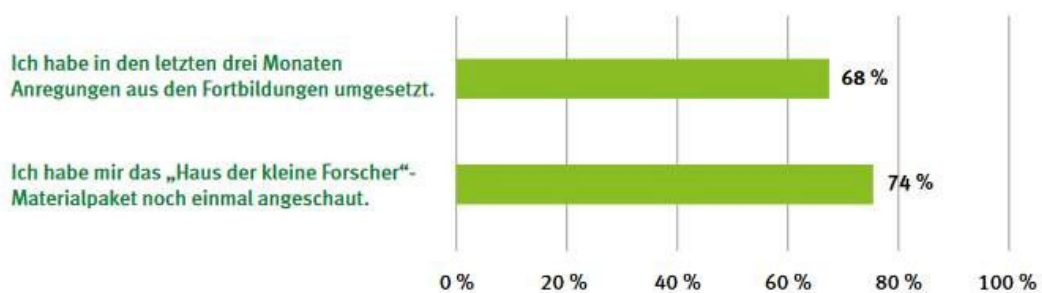
(Quelle: https://www.stiftung-kinder-forschen.de/fileadmin/Redaktion/Ansatz_und_Wirkung/Wissenschaftliche_Begleitung/Publikationen/HDKF_Monitoring-Bericht_2020-21.pdf)

In diesem wurde untersucht, wie sich das Bildungsangebot auf pädagogische Fach-, Lehr- und Leitungskräfte auswirkt. Ebenso wird der Transfererfolg in den Einrichtungen beleuchtet (S. 38 ff.). Dazu wurde eine bundesweite Längsschnittbefragung von weit über tausend Pädagoginnen und Pädagogen durchgeführt (S. 12).

Als eines der wichtigsten Ergebnisse ist festzuhalten, dass 68% der Befragten Anregungen aus den Fortbildungen umgesetzt und 74% das Materialpaket noch einmal angeschaut haben:

Abbildung 8
Transfer der Fortbildungsinhalte in die pädagogische Praxis zwei bis fünf Monate nach Fortbildungsbesuch

Angaben von 395–397 Pädagoginnen und Pädagogen zum dritten Erhebungszeitpunkt t₃



Für unsere Arbeit haben wir fünf zentrale Wirkungsziele formuliert:

5 zentrale Wirkungsziele:

PÄD = pädagogische Fachkräfte
 ERL = Einrichtungsleitungen
 FoBi = Fortbildung

PÄD, ERL kennen Ziele, Inhalte und Idee der Bildungsinitiative und der Stiftung, betrachten die Weiterbildung im Themenfeld als vorrangiges Anliegen, kennen Bildungsangebote, -dauer, -termine & -orte.

1

PÄD, ERL erkennen potentiellen Nutzen von FoBi-Angeboten, sind zu Teilnahme motiviert, melden sich zu FoBi an, sind offen für die Nutzung von Online-Angeboten

2

PÄD, ERL nehmen an FoBi u.a. Veranstaltungen teil, bekommen Materialien, informieren & bilden sich weiter (digital, hybrid, in Präsenz)

3

PÄD, ERL erfahren die FoBi u.a. Veranstaltungen als bereichernd & wertschätzend, sehen Mehrwert, ziehen Nutzen aus Materialien und nehmen Impulse für eigene Arbeit mit, erkennen weiteren Fortbildungsbedarf (eigenen und der ER) und sind motiviert an weiteren FoBis teilzunehmen.

4

PÄD, ERL empfehlen FoBis und Materialien weiter, besuchen weitere FoBis.

5

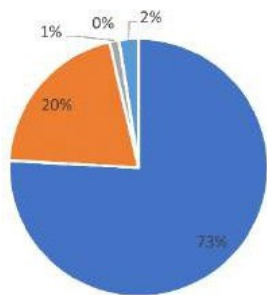
PÄD=Pädagoginnen und Pädagogen, ERL=Einrichtungsleitung, FoBi=Fortbildungen; ER=Einrichtung

Ziel 1 wurde erreicht, indem je ein Fortbildungsprogramm pro Halbjahr erstellt und allen Einrichtungen, Trägern und Fachberatungen kommuniziert wurde. Alle Fortbildungen sind zudem im Buchungsportal des IQSH und auf der Vereinswebsite www.kinder-forschen-sho.de eingestellt. Zusätzlich wurden einzelne Fortbildungen in den Medien beworben.

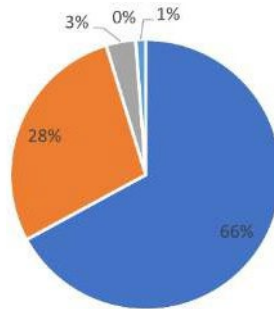
Die Wirkungsziele 2 und 3 wurden deutlich erreicht: 1.240 Fach- und Lehrkräfte meldeten sich zu den Fortbildungen an, von denen 1.061 auch tatsächlich teilnahmen. Durch das erweiterte Webinar-Angebot konnte die Attraktivität unserer Online-Fortbildungen weiter gesteigert werden, was sich in den teils sehr guten Teilnahmezahlen widerspiegelt.

Zum Wirkungsziel 4: Nach jedem Workshop bitten wir die Teilnehmenden um ihr schriftliches und mündliches Feedback. Diese Rückmeldungen fließen im Rahmen unseres konstanten Qualitätsentwicklungsprozesses regelmäßig in die Überarbeitung unserer Angebote ein. 2020 werteten wir 100 Fragebögen aus:

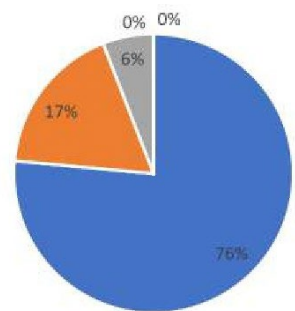
Die Fortbildungsleitung stellte die Inhalte verständlich dar.



Ich fühle mich gut darauf vorbereitet, dieses Thema mit Kindern aufzugreifen.



Ich werde Anderen die Fortbildung empfehlen.

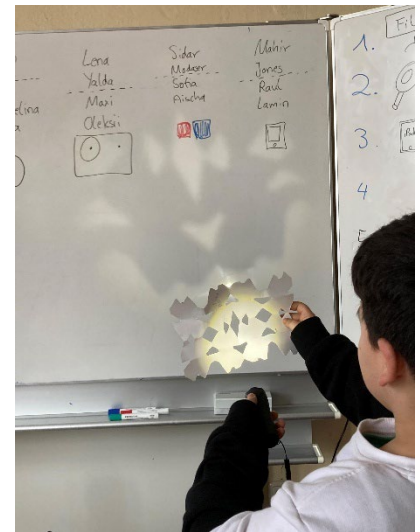


■ trifft voll und ganz zu ■ trifft eher zu ■ teils/teils ■ trifft eher nicht zu ■ trifft nicht zu

Praxistransfer

Neben der quantitativen Analyse nutzen wir auch die qualitative. Als gutes Beispiel für eine positive pädagogische Haltung sei hier exemplarisch die Lübecker Elisabeth-Haseloff-Schule angeführt. Das engagierte Kollegium besuchte seit 2019 insgesamt 28 Fortbildungen. Jährlich findet eine MINT-Projektwoche statt, so auch 2024.

Eine Woche lang gingen die Kinder naturwissenschaftlichen und technischen Fragestellungen auf den Grund: Was schwimmt, was sinkt? Wie ist mein Körper aufgebaut? Wie entsteht farbiges Licht? Ist Luft nichts? Jede Grundschulklasse beschäftigte sich mit einem anderen Thema aus dem MINT-Bereich. Am letzten Tag der Projektwoche besuchten sich die Klassen gegenseitig, um die Ergebnisse zu präsentieren und voneinander zu lernen.



Das 5. Wirkungsziel wurde ebenfalls erreicht (s. obige Umfrage): 94% der Teilnehmenden empfehlen Anderen den Besuch der Fortbildungen.

4. Ziele und Ausblick für das Jahr 2025

- weiterhin kostenfreie Workshops für alle Pädagog:innen im Netzwerk
- Fachtag „MINT geht digital“
- neue Workshops „Wimmelnde Welten – kleine Tiere ganz groß“ und „Mit Mathematik frische Luft schnappen“
- Kita-Forschertag und MINTmachttag
- Eltern-Kind-Workshops
- MINT-Adventskalender

5. Finanzen und Organisationsstruktur

5.1 FINANZIERUNG

Der gemeinnützige Verein finanziert sich vollständig aus Mitgliedsbeiträgen, Spenden und Fördermitteln. Mit den ihm zur Verfügung gestellten Mitteln geht der Verein verantwortungsvoll um.

Einnahmen		WiPlan 2024	IST
• Mitgliedsbeiträge	11	3.800,00 EUR	3.800,00 EUR
• Allgemeine Spenden	12	77.600,00 EUR	62.720,00 EUR
• Zweckgebundene Zuwendungen	13		44.220,90 EUR
• Sondermittel des Bundes	13.1	3.000,00 EUR	3.000,00 EUR
• EKSH	13.2		9.600,00 EUR
• Einnahmen aus Workshops	17		6.135,00 EUR
• Sonstige Einnahmen	19		345,74 EUR
		84.400,00 EUR	129.821,64 EUR
Ausgaben			
• Operative Zweckverwirklichung	21		97.922,48 EUR
• Operative Zweckverwirklichung INVESTIV	21.1		0,00 EUR
• Operative Zweckverwirklichung Sondermittel	23		0,00 EUR
• Geschäftsführung	30		0,00 EUR
• Personalausgaben	31		8.503,64 EUR
• Sachmittel	32		410,52 EUR
• Öffentlichkeitsarbeit	33		2.935,29 EUR
• Sonstiges	34		1.389,82 EUR
		103.200,00 EUR	111.161,75 EUR
Überschuss		-18.800,00 EUR	18.659,89 EUR
Anfangsbestand			52.683,63 EUR
Summe			71.343,52 EUR

EKSH = Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein

5.2 MITGLIEDER, FÖRDERER UND PARTNER

Der Verein zählte im Berichtsjahr 28 Mitglieder und zahlreiche Förderer und Partner:

- Berufliche Schule des Kreises Ostholstein in Oldenburg
- Berufsbildungszentrum Mölln
- Bürger-Stiftung Ostholstein
- Bürger-Stiftung Stormarn
- Bürgerstiftung VR Bank in Holstein
- Dorothea-Schlözer-Schule
- EEC Ellen Ehrich Consulting GmbH
- Erlebnis Küchengarten Schloss Eutin
- ErlebnisWald Trappenkamp
- Femern A/S
- Friedrich-Bluhme-und-Else-Jepsen- Stiftung
- Gemeinnützige Sparkassen-Stiftung zu Lübeck
- Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein (EKSH)
- H. & J. Brüggel KG
- Hanse-Unternehmerinnen
- Heinr. Hünicke GmbH und Co. KG
- id-netsolutions Digital Solutions GmbH
- IHK zu Lübeck
- Ing. Büro Höger und Partner GmbH
- Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein (IQSH)
- Jürgen Wessel Stiftung
- Kreissparkassenstiftung
- MINT-Stiftung Lübeck
- MWS Werbeagentur GmbH
- Privatpersonen
- Pro Economia Stiftung der IHK zu Lübeck
- Schleswig-Holsteinischer Landkreistag
- Sparda-Bank Hamburg
- Sparkassen-Stiftung Holstein
- Sparkassen-Stiftung Ostholstein
- Sparkassen-Stiftung Stormarn
- Stadtmuseum Norderstedt
- Stadtwerke Eutin
- Stiftung Kinder forschen
- Wirtschaftsakademie Schleswig-Holstein

Eine ordentliche Mitgliederversammlung wurde am 14.03.2024 satzungskonform durchgeführt.

5.3 ALLGEMEINE ANGABEN

Name	Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.
Sitz der Organisation	Lübeck
Gründungsjahr	2018
Rechtsform	e.V.
Kontakt Daten	c/o IHK zu Lübeck Fackenburger Allee 2 23554 Lübeck Tel. 0151 – 11474215 anmeldung@kf-sho.de www.kinder-forschen-sho.de
Link zur Satzung (URL)	https://www.kinder-forschen-sho.de/wp-content/uploads/2024/11/Satzung_NEU_14032024.pdf

Registereintrag	
Registergericht	Amtsgericht Lübeck VR 4265 HL
Registernummer	13.11.2018
Datum der Ersteintragung	
Gemeinnützigkeit	
Datum des Freistellungsbescheids	21.07.2023
Ausstellendes Finanzamt	Finanzamt Lübeck
Erklärung der gemeinnützigen Zwecke	Förderung der Volks- und Berufsbildung (einschließlich der Studentenhilfe), Förderung der Jugendhilfe
Anzahl Mitarbeiterinnen	2
Anzahl ehrenamtliche Vorstandsmitglieder	3
Anzahl Honorarkräfte	7

Impressum

© 2025 Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V., Lübeck

Herausgeber:

Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V. c/o IHK zu Lübeck
Fackenburger Allee 2

23554 Lübeck

Tel. 0151 – 11474215

anmeldung@kf-sho.de www.kinder-forschen-sho.de

Verantwortlich: Dr. Ulrich Hoffmeister, Anja Siegel, Matthias Isecke-Vogelsang, Vorstand von Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

Konzeption und Redaktion: Andrea Baum, Netzwerkkoordinatorin

Dieser Bericht basiert auf dem Social Reporting Standard (SRS 2014).

Bildnachweis:

Titel: Benjamin Tietjen/IHK zu Lübeck

S. 3, 5, 10: Christoph Wehrer/Stiftung Kinder forschen

S. 10, 12, 15: Andrea Baum/Kinder forschen Schleswig-Holstein Ost e.V.

S. 10: Benjamin Tietjen/IHK zu Lübeck